Scranton Wochenblatt.

Wochenblatt Publishing Co., limited,
Herausgeber.

☞ Briefe sind zu adressiren:
FRED. WAGNER,
Lock Box 119, Scranton, Pa.

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Silberwaaren 2c. bei

Freeman

erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.

Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.

Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

Brod- und Kuchenbäckerei
von
John Scheuer,
nahe Schadt's Eishaus, 11. Ward.
Store: Ecke Cedar u. Willow Straße.

Liefert ein vorzügliches Weiß- und Schwarzbrod, Kuchen jeder Art, Cakes, Pies, Biskuit, Rolls und ähnliches Backwerk. Gesellschaften und Pic Nics werden mit Allem bedient.

Zimmt- und Formkuchen jeden Samstag frisch.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigte Aufträge

26 John Scheuer.

Stadt und County.

☞ Michael Miller verkauft das berühmte Newark Lagerbier aus der Brauerei von Feigenspahn beim Glas, beim Dutzend Flaschen und beim Fäßchen, und versorgt Familien in jedem Theile der Stadt.

☞ Soeben erhalten: Importirtes Sauerkraut und Dill Gurken, eingemachte Schweinefüße, echte holländische Häringe und Sardellen, deutsche Hülsenfrüchte, vorzügliches Familienmehl und Spezereiwaaren überhaupt. J. F. Widmayer, 526 Lackawanna Avenue. 47

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fischna Cedarstr. findet man die beste Waare.

Scranton Armen-Behörde.

Sämmtliche Direktoren waren zu der auf Freitag anberaumten Sitzung erschienen.

Präs. Sommers erklärte nach Annahme des Protokolles, das erste Geschäft sei die Wahl neuer Beamten für das laufende Jahr.

Sommers und Bowman wurden für das Präsidenten-Amt vorgeschlagen und letzterer bei der zweiten Abstimmung erwählt.

Der Reihefolge nach wurden dann folgende weitere Beamte erwählt:
Sekretär, T. F. Penman.
Steuer Collektor, B. R. Wade.
Superintendent des Armenhauses, D. P. Thomas.
Matrone, Frau Marian Thomas.
Sachwalter, R. W. Archbald.
Armenärzte, Dr. Lackey und Dr. Heath.

Auf Antrag wurden die im Vorjahre bezahlten Salaire auch für das laufende festgesetzt.

Armenarzt Lackey verlas dann seinen Bericht. Er empfahl, Feuer-Rettungsvorrichtungen an den Gebäulichkeiten auf der Farm anzubringen. In der Irrenabtheilung sind seit dem letzten Berichte vierzehn Patienten gestorben, in der anderen starben fünf.

D. P. Thomas efferirte dann seine Bürgschaft, welche von ihm selbst und von D. M. Jones und Fred. L. Wormser unterzeichnet war. Angenommen.

Rechnungen im Betrag von $277.00 wurden ausbezahlt.

Die im vorigen Jahre gültigen Regeln sollen auch in diesem Jahre maßgebend sein. Vertagt.

Stadtrath.

Der Select Council hielt Donnerstag Abend seine erste Sitzung in diesem Jahre, die sehr nachläßig besucht war.

Mattes sagte, es sei ihm unmöglich gewesen, einen Bericht des Finanz Comites auszumachen.

Franz rief einen Fall auf, der dem Comite über Voranschläge zugewiesen worden war. Da dessen Vorsitzer fehlte, so konnte dem Gesuch nicht entsprochen werden.

Der Clerk verlas dann den Jahresbericht des Stadt-Solicitors. Derselbe beklagt sich über die jetzige Methode der Steuerkollektion; es sei unmöglich, von manchem Eigenthum überhaupt eine Steuer zu kollektiren; er empfahl die Ernennung von Comites, welche in Verbindung mit den Departementsvorständen und dem Solicitor solche Gesetze ausarbeiten, wie sie zur Richtschnur des Stadtrathes nothwendig sind. Der Bericht wurde angenommen und eingetragen.

Burns berichtete ferner, daß es oft 30—40 Dollars koste, um 5—6 Dollars Steuern zu kollektiren, wenn zu Zwangsverkäufen geschritten werde. Es gebe sicherlich einen anderen leichteren Ausweg.

Ein Antrag passirte, daß der Präsident die von Burns empfohlenen Comites ernennen soll. Doch machte dieser Beamte keine Ernennungen.

Ein Schreiben des Mayors lief ein, in welchem er die Reduktion der Gaspreise für öffentliche Lampen ankündigt. Er wünschte ein Dankesvotum passirt und eine Copie in Schönschrift der Gas Companie überreicht; doch hatten die Stadträthe Verstand genug, die Zumuthung zurückzuweisen.

Der Jahresbericht des Stadtschatzmeisters wurde dann verlesen.

Ebenso kam der Bericht des Stadt-Controllers zur Verlesung. Es ist ein sehr umfangreiches Dokument. Die städtischen Einnahmen im verflossenen Jahre waren $155,773.56, die Ausgaben $124,310.48, verbleibt im Schatze eine Bilanz von $31,463.08, welche Summe in verschiedenen Banken deponirt ist. Die Gesammteinnahmen des Schuldistrikts betrugen (einschließlich einer Bilanz vom Vorjahre im Betrag von $75,775.32) $123,891.84, die Ausgaben $110,420.96, verbleibt eine Bilanz von $13,470.88.

Der Clerk berichtete, daß noch Rechnungen im Betrag von $8,008.53 vom verflossenen Jahre vorliegen, für welche keine Anweisungen ausgestellt sind.

Die städtische Lizensverordnung wurde nochmals abgeändert und wiederholt dem Druck übergeben. (Wenn die Herren noch einige Monate in der gleichen Weise damit fortfahren, so geht ein Viertel des Betrages der Lizensen für Druckkosten flöten.)

Albro stellte den Antrag, daß der Mayor, der Präsident der Handelsbehörde, der Stadtgeometer und die Präsidenten beider Zweige des Stadtrathes als ein Comite ernannt werden, um die Namen von Straßen, die gleichlautend sind, abzuändern. Nachdem der Straßen Commissär noch dem Comite beigefügt war, passirte der Antrag.

Der Polizei wurde die Benutzung der Telephone in den Spritzenhäusern erlaubt.

Vertagt bis zum folgenden Abend.

(Zu der Versammlung am Freitag Abend hatte sich kein Quorum eingefunden und es wurde eine weitere auf heute (Donnerstag) Abend anberaumt.)

Der Common Council hielt Montag Abend seine regelmäßige Sitzung mit vierzehn Mitgliedern.

Das Justiz Comite berichtete günstig über die Bürgschaften der Steuerkollektoren. Patrick Mahon reichte eine Forderung von $600 für Auswaschungen an seinem Eigenthum ein; an den Solicitor verwiesen. Das Feuer Comite berichtete günstig über zwei Rechnungen. Sewerverordnung No. 7 wurde einberichtet und zum Druck beordert. Mayor Powderly's Zuschrift in Betreff Ermäßigung der Gaspreise wurde eingereicht und das Verfahren des Select Councils gut geheißen. Die Berichte des Controllers, Solicitors und Stadtschreibers wurden verlesen. Rechnungen im Betrage von $982.07 wurden genehmigt und einige andere an das Justiz Comite verwiesen.

Howe machte darauf aufmerksam, daß Steuern auf Grundeigenthum nicht vom Präsidenten erlassen werden könnten. Vertagt.

Die „Reverends" liegen sich in den Haaren.

In Hyde Park erscheint seit August v. J. ein Temperenzblättchen unter dem Titel „The Home Protector," welches im Interesse der Plymouth Kirche herausgegeben von verschiedenen „Reverends" redigirt wird. Die Oktober Nummer dieses Wisches brachte einen Artikel, der u. A. folgende Stelle enthielt:

„Es wird uns von einem Manne, der zuverlässige Kenntniß von der Thatsache zu haben behauptet, versichert, daß ein in einer unserer städtischen Kirchen als Prediger fungirender Pastor erklärt haben soll, er könne nicht seine Kanzel betreten, um eine Predigt zu halten, ohne zuvor zwei bis 4 Unzen Schnapps einzunehmen zur Stärkung für sein Werk."

Die Entrüstung über den Wolf im Schafspelze, der mit dieser Insinuation gemeint war, war sowohl bei Hirten wie Schäflein groß. Man bedenke auch: Ein Arbeiter im Weinberge des Herrn, der allsonntäglich von der Kanzel herab gegen den Genuß von Spirituosen donnert und der injedem Wirthe den leibhaftigen Gottseibeiuns mit Pferdehuf und Schweif erblickt, ein solcher Mann nach dem Herzen Gottes entweiht die Kanzel dadurch, daß er Morgens, Mittags oder Abends, ehe er sein mühevolles Tagewerk beginnt, eine kleine Herzstärkung zu sich nimmt, damit er den Donner gewaltiger kann rollen lassen vor den Ohren seiner Zuhörer!

Mit Ausnahme der speziell Eingeweihten wußte Niemand, wer mit diesem Artikel gemeint und wessen Fell so empfindlich mit der Mistgabel gekitzelt worden sei. Aber „die Sonne bringt's zu Tage" und wenn auch der Rev. Jonathan Edwards gerade keine Sonne ist, so hat man es doch seiner Schwatzhaftigkeit zu verdanken, daß der Verbrecher entdeckt wurde. Der Rev. Jonathan Edwards soll nemlich dem Rev. Owen James gesagt haben, daß der Rev. John W. Williams mit dem fraglichen Artikel gemeint sei. Darauf hin kleidete sich der Rev. Williams in das Gewand der Unschuld und wanderte fürbaß nach der Wohnung des Rev. Edwards, von dem er in salbungsvollen Worten eine Aufklärung verlangte. Edwards war nicht gewillt, eine solche zu geben — er wollte weder den Verfasser des Artikels nennen, noch denjenigen, welcher die Information gegeben. Er erklärte in verletzender Weise: „Wem der Rock passe, der möge ihn anziehen."

Williams aber wollte den Schmutzflecken nicht auf seinem Charakter sitzen lassen, er wollte Satisfaktion haben und gereinigt bestehen vor den Augen der Gläubigen und dem Angesichte des Herrn, und also nahm er den starken Arm des Gerichtes in Anspruch und ließ den Rev. Edwards am Donnerstag nach der Amtsstube von Ald. Fuller zitiren, woselbst die Zeugenaussagen die obigen Thatsachen ergaben. Ex-Richter Ward fungirte für die Anklage und C. N. Willard für die Vertheidigung. Der Letztere erklärte, er sei mit den Einzelheiten des Falles nicht vertraut und ersuchte um einen Aufschub. Das weitere Verhör wurde dann auf Samstag, den 24. Februar, angesetzt.

Auch der Reporter gesteht freimüthig, daß er die Tragweite des Verbrechens nicht genau beurtheilen kann, da er seine Herzstärkungen sich nicht nach der Unze vormessen läßt. Sollte aber dem Einen oder Anderen der voraussichtliche Prozeß allzuschwer im Magen liegen, so kennen wir ein probates Mittel gegen derartige Leiden und geben es hier gratis: „Trinken Sie getrost noch Eins, meine Herren, aber messen Sie es nicht mehr bei der Unze, denn darin besteht das Hauptvergehen."

Schul-Behörde.

Diese Körperschaft hielt am Montag Abend eine regelmäßige Sitzung.

Beamish verlas den Bericht des Lehrer Comites; Weinschenk opponirte gegen denjenigen Theil des Berichtes, welcher die Anstellung einiger weiteren Lehrer verfügt, doch stand er allein und der Bericht wurde in Bausch und Bogen angenommen. Der Bericht empfahl u. A., daß in zwei Departements die Redekunst (Elocution) als Lehrgegenstand eingeführt werde. Dieser Antrag stieß auf entschiedenen Widerstand und wurde verworfen. (Wenn die jetzigen Lehrer nicht im Stande sind, die Kinder korrekt und deutlich sprechen zu lernen, so sind sie überhaupt für ihre Stellung unfähig. Wer sonst das Zeug zu einem Redner in sich hat, wird sich schon ohnedies durchbeißen.)

Der Antrag, die Abendschulen noch sechs Wochen fortzusetzen, ging gleichfalls verloren.

Rechnungen im Betrage von $1,170.63 wurden verlesen und zur Auszahlung beordert. Weitere Rechnungen zum Betrag von $668.72 blieben überliegen.

Der Bericht des Steuerkollektors B. R. Wade wurde vorgelegt.

Schulrath Thomas reichte seine Resignation ein, die angenommen wurde. (Bekanntlich wurde derselbe als Superintendent des Armenhauses erwählt.)

Dem Prof. Moore wurde die Benutzung eines Zimmers im Central Schulgebäude zugestanden.

Dann vertagte sich die Behörde, ohne einen Nachfolger für Thomas erwählt zu haben.

Gerichtliches.

Die Pflicht der Großgeschworenen ist es bekanntlich, die County-Gebäude, Amtsstuben u. s. w. zu besuchen und dem Gericht von Zeit zu Zeit solche Vorschläge zu machen, wie sie im öffentlichen Interesse geboten erscheinen. Auch die letzte Grand Jury that dies. Sie findet die Lokalitäten der County-Beamten in so gutem Zustande, als dies möglich ist, da sie nur zeitweilig den jetzigen Zwecken dienen sollen, und hält es aus Rücksichten der Sparsamkeit für unräthlich, irgend eine Veränderung zu empfehlen. Das Gefängniß sei zwar reinlich gehalten, aber durchaus ungenügend für die Gesundheit, den Comfort (!) und die Sicherheit der Gefangenen, und sie empfiehlt schleunigst die Errichtung eines neuen Gefängnisses, welches allen vernünftigen Anforderungen entspreche. Mit dem im Bau begriffenen neuen Gerichtsgebäude sind die Herren sehr zufrieden; da der jetzige Gerichtssaal ungesund sei, so wird empfohlen, jenen Theil des neuen Gebäudes, der zu gerichtlichen Zwecken bestimmt ist, so rasch als möglich zu vollenden; auch soll das Gericht untersuchen lassen, ob der Grund unter dem Gebäude sicher und fest sei, und ist dies nicht der Fall, sofort entsprechende Vorkehrungen treffen. (Diese Empfehlung scheint uns um anderthalb Jahre verspätet. Red.) Zum Beschluß sprechen die Geschworenen ihre Zufriedenheit über die Prosperität von Lackawanna County und dessen Industrien aus und empfehlen eine weise und liberale Verwaltung.

Das Gericht hat die Gehalte der Gefängnißwärter auf $1.75 per Tag festgesetzt.

Da Carling's Amtszeit als County Detektiv abgelaufen ist, so hat das Gericht die Ernennung widerrufen. (Das Amt an und für sich scheint uns ein unnöthiger Luxus, lediglich zur Fütterung irgend eines Günstlings creirt.)

Das Gericht bestätigte am Freitag folgende Gehülfs-Gefängnißwärter: John Lahey an Stelle von J. Davis; Thomas O'Boyle an Stelle von W. W. Finn; R. F. Calden an Stelle von Thomas J. Stewart.

Da Distriktanwalt Conolly den der Ermordung seiner Frau angeklagten James E. Connors (von Providence) vertheidigen soll, so hat das Gericht den Anwalt James E. Carmalt temporär zum Distriktanwalt berufen.

Das Gericht hat Stephen Fitzpatrick zum Gehülfs-Assessor für die Borough Winton ernannt, und Patrick Boland von Archbald als Gehülfswärter im Gefängniß bestätigt.

Der Scranton-Chase Klagefall wurde am Montag von dem Rechtsanwalt McCartney vor das Gericht gebracht und John B. Collings als Assignee für das Chase'sche Eigenthum eingesetzt. Im Uebrigen wurde der Fall auf kommenden Samstag verschoben.

Die Hyde Park Bounty-Angelegenheit kam am Montag vor das Gericht und Richter Handley untersucht jetzt die Papiere.

Da die Herren Anwälte, wie gewöhnlich, nicht bereit waren, so müssen viele Zivilprozesse auf den nächsten Termin verschoben werden. Das Gericht sollte den Herren weniger Spielraum lassen.

Demokratischer Convent.

Der demokratische Stadt-Convent zur Nominirung von Kandidaten für das Schatzmeister und Controller Amt, welcher am Dienstag in der Liederkranz Halle stattfand, war eine der ruhigsten und ordnungsvollsten Zusammenkünfte, welche die Partei noch je hatte. Herr P. W. Stokes fungirte als Vorsitzer und W. F. Loftus als Sekretär.

Es wurde nur je ein Kandidat für die zu besetzenden Aemter nominirt, und zwar für Controller E. C. Dimmick und für Schatzmeister P. J. Ruane. Nach ihrer Nomination statteten beide Herren dem Convent ihren Dank für die Ehre ab, etc.

Das folgende stehende städtische Comite wurde dann ernannt, worauf der Convent sich vertagte:

1. ward, William Early; 2. ward, John Hawks; 3. ward, Patrick Grier; 4. ward, J. J. McAndrew; 5. ward, John Hughes; 6. ward, Pat. Gould; 7. ward, Thomas Barrett; 8. ward, F. J. Fitzsimmons; 9. ward, Anthony Mullen; 10. ward, George Frey, 11. ward, John Rosen; 12. ward, John Lavelle; 13. ward, John Walsh; 14. ward, John F. Gordon; 15. ward, Thomas Reap; 16. ward. Anthony Scanlon; 17. ward, John F. Scragg; 18. ward, John Connell; 19. ward, Joseph Daily; 20. ward, T. J. Kilcoyne; 21. ward, Alexander Brogan.

Vermischte Lokal-Berichte.

☞ In der vorigen Nummer haben sich in Abwesenheit des Geschäftsführers mehrere Fehler in den Satz eingeschlichen. Solche Schnitzer sind unangenehm, aber nicht immer zu vermeiden. Das Schlimmste ist, daß unsere Fehler auf der Stelle gedruckt und weit verbreitet werden, während diejenigen anderer Leute hübsch verborgen bleiben.

— Ein Schotte Namens M. Miller, der im vorigen Winter und Frühjahre im St. Charles Hotel in Kost ging und im November Passage auf einem nach Glasgow fahrenden Dampfer nahm, sprang am 17. genannten Monats über Bord und ertrank. Er hatte vorher gedroht, Selbstmord begehen zu wollen.

— In einem Theile der Stahlwerke der Eisen Companie wurde am Mittwoch die Arbeit eingestellt und dieselbe erst im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen. Der Arbeitseinstellung lagen andere Ursachen zu Grunde, als der Mangel an Aufträgen.

☞ Holzfäller in den Wäldern von Minnesota, Monogramme und verschlungene Namenszüge, der Bulkan zu Popocatepetl mit dem See Tetzcuco in Mexiko, Verkauf des Bootes der Wittwe, Eröffnung des königlichen Justiz-Palastes in London und andere Bilder bringt die letzte Nummer von „Um die Welt." Liebhaber von Räthseln, Schach-Aufgaben u. dergl. finden fortwährend etwas Neues und Interessantes in dieser Wochenschrift.

— Die Polizei berichtet, daß die öffentliche Ordnung seit Neujahr nur wenig gestört worden sei. Kein Wunder; — denn „wo du nicht bist, etc., da schweigen alle Geigen!"

— Die Firma Dickerson u. Francois, die vor einigen Monaten eine Hut-, Kappen- und Garderobeartikel Handlung im Laden No. 319 Lackawanna Avenue etablirte und glänzende Geschäfte gethan haben soll, wurde am Samstag vom Scheriff heimgesucht, welcher das Geschäft schloß, da die Firma verschiedene Forderungen im Betrage von über $2,000 nicht honoriren konnte.

— Zur Unterstützung der in Deutschland durch Ueberschwemmungen so schwer Heimgesuchten wird der Scranton Liederkranz am Mittwoch, den 17. d. M., Abends 8 Uhr, eine musikalische und dramatische Unterhaltung geben. Der Eintritt ist auf 50 Cts. festgesetzt.

— Das nördliche Ende des neuen Gerichtsgebäudes ist unter Dach und an dem anderen arbeitet man eifrig. Man glaubt einen Theil der Amtsstuben schon im Juli dahin verlegen zu können und gewiß ist (wenn keine sehr störenden Zwischenfälle eintreten), daß die Oktober Gerichtssitzung im neuen Gebäude abgehalten wird.

— Auf das Groceriegeschäft an der Ecke von Penn Avenue und Centre Straße hat der Scheriff seine gewichtige Hand gelegt.

— Der von seiner Frau am vorletzten Sonntag in den Rücken geschossene Francis O'Boyle liegt so gefährlich darnieder, daß Polizeichef Delacy am Donnerstag in Begleitung des Notars E. J. Lynott sich nach dem Hospital verfügte, um die Aussage des Verwundeten entgegen zu nehmen. Es scheint, daß die Frau eine heimliche Schnapskneipe in Moosic hält und selbst ihre beste Kundin ist. Am Samstag war die Frau betrunken und bedrohte O'Boyle's Leben mehrmals, weshalb er die ganze Nacht wachte. Am Sonntag verwandelte sich die Trunkenheit der Frau in Raserei und sie holte einen Revolver hervor und drohte mit dieser Waffe. O'Boyle stand nahe dem Zaune, den Rücken dem Hause zugewandt, als er den Schuß erhielt; sie zankte ihn zwar heftig, er wußte aber nicht, daß sie die Waffe auf ihn gerichtet hatte. Es wäre ein Wunder zu nennen, wenn O'Boyle seine Verletzungen überlebt.

— Ein Mann Namens Myers, angeblich von Stroudsburg, wurde am Mittwoch hier auf der Straße von Krämpfen befallen und von der Armenbehörde wieder nach seinem Heimathsort zurückgesandt.

— Man glaubt, daß von kommender Woche an regelmäßige Passagierzüge zwischen Scranton und Buffalo fahren werden.

— Postmeister Fuller wird in Zukunft an Feiertagen eine Thüre am Postamt geöffnet lassen, damit diejenigen, die verschließbare Postkästen haben, ihre Postsachen abholen können.

— Der „Republican" ist unzufrieden darüber, daß J. W. Boice als Superintendent des Armenhauses abgesetzt wurde. Auch uns gefällt der neue Superintendent noch viel weniger als der vorherige. Es ist eine Schmach, daß selbst bei der Besetzung derartiger Aemter politische Rücksichten maßgebend sein müssen. Hoffentlich legt die jetzige Staatsgesetzgebung den Armendirektoren das Handwerk für immer.

— Es scheint Aussicht vorhanden, daß die Distriktgerichts-Bill Gesetz wird, da man im Stande zu sein glaubt, den Nachweis zu liefern, daß die Ver. Staaten bisher mehr für Gebühren für Zeugen und ähnliche Auslagen, die mit einer Reise nach Pittsburg verbunden sind, bezahlt haben, als die Erhaltung eines separaten Gerichtshofes kosten würde. Die hiesigen Advokaten hielten am Freitag eine Versammlung und ernannte verschiedene Comites zur Förderung des Projektes.

— Der Bericht über den Selbstmord des Hrn. Friedrich Jacobs scheint ziemlich entstellt in Druck gekommen zu sein und die Verwandten des Verstorbenen haben an anderer Stelle in einem Eingesandt ihre Anschauung des Falles dargestellt.

— Herr Viktor Koch kaufte am Samstag von seinem Bruder Joseph besten Gebäude, No. 328 Lackawanna Avenue, für die Summe von $20,000. Herr Joseph Koch wird die heißen Quellen in Arkansas besuchen, um womöglich dort Heilung von seinem rheumatischen Leiden zu erlangen.

— Der Maskenball des Scranton Turnverein wird also am Montag, den 12. Februar, in der Liederkranz Halle stattfinden. Der Verein hat diesmal ein besonderes Comite für die Auswahl und Einstudirung von Maskenscherzen ernannt und dasselbe hat seine Thätigkeit bereits begonnen und wird den Besuchern verschiedene Possen und Schwänke verführen. Für die Bewirthung sorgt ebenfalls ein Comite, dessen Erfahrung in diesem Fache nicht ganz „ohne" ist. Einen gefüllten Dinnerkessel braucht gleichfalls Niemand mitzunehmen, da Madame Diller für ein vorzügliches Souper sorgen wird. Die Eintrittskarten sind auf $1.00 für Herren und 50 Cents für Damen festgesetzt und werden vom Ende dieser Woche an bei allen Mitgliedern zu verkaufen sein.

— Herr Adam Peters mit Frl. Mary Christine Mayfahrt, und Herr Philip Schäfer mit Frl. Emma Squires, sämmtlich von hier, wurden am Neujahrstage von Hrn. Pfr. Zielmann getraut.

☞ Die Mitglieder des Kegel-Clubs sind freundlichst ersucht, heute recht zahlreich zu erscheinen, um zu bestimmen, in welcher Weise die wegen Nichterscheinens auferlegten Strafgelder verwendet werden sollen.

— Unsere County Commissäre haben, wie es scheint, bei der Anstellung von Steuer Collektoren eine sehr vorsichtige Auswahl getroffen. Nicht nur sind sämmtliche Steuern vor dem Jahre 1882 vollständig verrechnet, sondern für das eben verflossene Jahr haben die nachfolgend benannten Collektoren bereits ihre Duplikate abgerechnet:

William Austin, Benton Township.
George E. Peck, Blakely Borough.
James T. Dale, Covington Township.
Luke White, Carbondale Township.
Nelson Woodruff, Jefferson Township.
Daniel Roack, Madison Township.
Ira Drake, Newton Township.
Tobias Stern, Ransom Township.
Gilbert Carpenter, Scott Township.
Daniel G. Williams, Glenwood.
John O'Hara, Dickson.
John R. Jones, Jermyn.
Rese C. Powell, 15. Ward. Scranton.
James Corbett, 14. Ward, Scranton.
James Healy, Dunmore.
Charles Hunter, Mayfield.
Abi Leonard, Gouldsboro.
John B. Stevens, Nord Abington.
Jeremiah Northrup, Süd Abington.
Rese W Rese, Old Forge.
Dwight Mills, Fell Township.
Alton Cramer, Greenfield.
James Lawler, Winton.
A. Leonard, Gouldsboro.
John Greß, Clifton.
Edward Harris, Lackawanna.
Thomas Brogan, Olyphant.
Theodore Hessinger, 10. und 11. Wards, Scranton.

Folgende Collektoren haben ziemlich vollständig bezahlt und werden in den nächsten Tagen ihre Duplikate ausgleichen:

J. A. Megargel, Roaring Brook.
David Nagle, Lehigh.
Morgan Lake, 4. und 5. Wards, Scranton.
T. J. Quinan, 3. und 21. Wards, Scranton.
John J. Morris, 1. und 2. Wards, Scranton.
Wm. H. Tyler, 7. und 13. Wards, Scranton.
Joshua Jost, Spring Brook.

In Anbetracht dieses günstigen Ausweises ist es für eine gewisse Klasse (die sich sonderbarer Weise als die noble betrachtet) sehr beschämend, daß sie noch keine besonderen Anstrengungen gemacht hat, das kollektirte Geld an den County Schatzmeister abzuliefern und in erbärmlicher Gewinnsucht aus dem sauren Schweiße des Volkes ihre Prozentchen herauszuschlagen suchen.

— Der „Republican" macht den eben nominirten demokratischen Kandidaten ein großes Compliment, denn er sagt, es sei nöthig, die besten Männer der Partei gegen diese Nominationen aufzustellen. Hatte man etwa die Absicht, schlechte Kandidaten zu nominiren?

— Die Sanitätsbehörde konnte am Dienstag keine Versammlung abhalten, da nur zwei Mitglieder erschienen waren. Im Dezember starben hier 47 Personen, 51 Paare wurden getraut und 59 Kinder geboren.

— Engelbert Hartmann, welcher s. Z. am hiesigen Bahnhof den Selbstmordversuch machte, hatte damals behauptet, er habe sich vorher schon eine Nadel in der Herzgegend in den Körper gesteckt. Am Samstag machte Dr. Connell an einer empfindlichen Stelle am Rücken des Patienten, gegenüber dem Herzen, einen Einschnitt und zog die fünf Zoll lange Nadel heraus. Der Patient befindet sich verhältnißmäßig wohl und scheint die Selbstmordgedanken aufgegeben zu haben.

— Ein Sohn von Peter Finkler fing vorige Woche in einer Falle, die für Hasen aufgestellt worden war, eine Wildkatze, welche eine Länge von 3½ Fuß hatte und zwölf Pfund wog. Dieselbe ist in Herold's Wirthschaft dahier ausgestellt.

— Aus angeblich zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die D. L. u. W. Companie an Stelle des jetzigen einen großartigen Bahnhof bauen und mit den Arbeiten beginnen wird, sobald der Frost aus dem Grunde ist. Der neue Bahnhof soll sich bis zur Straßenfront an Lackawanna Avenue erstrecken. Schon vor einem Jahre haben wir über dieses Projekt berichtet; es hieß damals auch, daß dadurch wenigstens eines der so störenden Geleise der Del. u. Hudson Bahn über die Straße beseitigt würde, was hoffentlich der Fall ist, denn sie sind ein kaum zu duldender Gemeinschaden.

— Bernhart Moses, der Kleiderhändler von No. 310 Lackawanna Avenue, wurde am Samstag auf einen Verhaftsbefehl hin vor Richter Handley gebracht. Die Firma C. V. Fines u. Co. in New York erhebt gegen Moses die Anklage, daß er Waaren im Werthe von über 900 Dollars unter falschen Vorspiegelungen von der Firma erlangt habe, indem er angab, daß er ein Vermögen von etwa $8,000 besitze und hier ein glänzendes Geschäft betreibe; er soll dann später mit anderen Personen konspirirt und sich auf ein falsches Judgment hin vom Scheriff ausverkaufen haben lassen. Richter Handley verlangte $1000 Bürgschaft, welche Herr Morris Krotosky stellte.

— Alexander Connell, der seit 1856 in dieser Gegend wohnte und in Minooka ein kaufmännisches Geschäft betrieb, starb am Samstag. Er litt seit Jahren an einem Herzübel, doch wurde sein Tod durch eine Erkältung herbeigeführt, die in Pneumonia ausartete. Der Verstorbene war ein Bruder von Wm. Connell und über 42 Jahre alt. Das am Montag stattgefundene Begräbniß war von Freimaurern und Odd Fellows zahlreich besucht, da Connell diesen beiden Orden angehörte.

— Ein Mann Namens Mack Latouche rettete vorige Woche einer Frau nahe dem Bahnhofe zu Moscow das Leben, welche dicht vor einer Lokomotive auf dem Bahngeleise stand; er ergriff sie am Arme und warf sie auf das Seitengeleise.

☞ Vergeßt nicht, daß Frey's deutsche Photographie Gallerie jetzt gleich unterhalb der „Wochenblatt" Office sich befindet. 2

☞ Hauben, Schürzen, Bänder und irgend welche andere Artikel dieser Art können mit Diamant-Farben in jedmöglicher Schattirung gefärbt werden.

Hyde Parker Notizen.

— Ein Junge Namens Logan wurde am Donnerstag verhaftet und unter Bürgschaft gestellt, weil er im Juni v. J. auf den Sohn von Charles Schmitt einen Schuß abgefeuert hatte. Die Knaben wohnen in Hyde Park und hatten wenige Tage zuvor Streit mit einander.

— Die Leser werden sich erinnern, daß vor mehreren Wochen zurück Edward Steinbach von Dodgetown eines Morgens nahe dem Rundhause besinnungslos gefunden ward, mit einer Wunde am Kopfe. Steinbach bekam später eine Gehirnentzündung und der Hospitalarzt Gates fand am Kopfe eine Brandwunde, welche das Ablösen des Scalpes in der Größe einer Hand zur Folge hatte. Eine Operation am Schädel war nöthig und seitdem scheint Steinbach auf der Besserung.

— Mit vollem Rechte wehren sich die Bürger von Hyde Park, gegen die Bounty-Steuer, denn ein größerer Schwindel ist kaum jemals getrieben worden, als gerade mit dieser Steuer. Wäre das Geld von Anfang an zur Abzahlung der Bonds verwendet worden, so müßten diese schon längst mit Zins und Zinseszins getilgt sein. Auch am Donnerstag Abend wurde wiederum eine Versammlung der Steuerzahler in McGarry's Halle unter dem Vorsitz von Präsident John Welsh abgehalten. Die Berichte und Empfehlungen des Comites wurden angenommen. Repräsentant Amerman fungirt als Anwalt der Gesellschaft und wird alle gesetzlichen Mittel anwenden, um die Mitglieder zu schützen.

— Herr Heinrich Leitner und Gattin reisten am Montag nach Tamaqua, Schuylkill Co., um dortige Freund zu besuchen. Leitner trug bei dieser Gelegenheit zum ersten Male den von Dr. Allen gewonnenen Pattison Hut.

— Der frühere Gehülfs-Scheriff John Powell hat eine Stelle als Aufseher in der Zeche der Bridge Kohlen Companie erhalten.

— M. H. Dale ist am Freitag zum Auditor des Scranton Armendistriktes ernannt worden an Stelle von H. E. Heß, der von hier weg zog.

— In der Mount Pleasant Zeche ereignete sich am Samstag schon wieder ein tödtlicher Unfall, indem der Arbeiter William Bruce durch fallende Kohlen so schwer verletzt ward, daß er nach Verlauf einiger Stunden starb. Bruce war ein junger unverheirathet er Mann und noch nicht lange in Amerika.

— Nellie, ein 5 Jahre und 10 Monate altes Töchterlein von Joseph und Kate Dipprie, von Dodgetown, starb am Dienstag und wird heute (Donnerstag) Nachmittag um 2 Uhr zur Ruhe bestattet.

Wayne County.

— In dem Kaufladen von Eugen Dörflinger zu White Mills brach am Donnerstag Morgen ein Feuer aus. Dasselbe wurde gelöscht, ohne großen Schaden am Gebäude gethan zu haben, doch sind viele Waaren beschädigt.

— Ex-Commissär John Reifler, von Carley Brook, glitt vorletzten Samstag im Wege nahe seiner Wohnung aus und brach beim Falle beide Knochen des rechten Beines oberhalb dem Fußknöchel.

— Vorletzte Samstag Nacht drangen Diebe in den Store der Hawley Glas Fabrik und raubten Waaren von bedeutendem Werthe. Man glaubt, daß Bewohner von Hawley den Diebstahl ausführten.

— Fred. Buckling erlitt am 26. v. Mts. nahe Plane No. 9 den Tod. Er reinigte das Bahngeleise von Eis und Schnee und wurde von einem abwärts fahrenden Bahnzuge getroffen und überfahren. Der Verunglückte war 19 Jahre alt und wohnte nahe Waymart.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Bekanntmachung;

Unterstützung der am Rhein durch Ueberschwemmung Beschädigten betreffend.

Am letzt verflossenen Sonntag wurde von einer Anzahl Bürger, welche sich in der Liederkranzhalle versammelt hatten, als nothwendig erachtet, daß zur Unterstützung der am Rhein durch Ueberschwemmung so schwer Geschädigten von Seiten der Deutschen Scranton's und Umgegend Maßregeln ergriffen werden sollen. Demgemäß wurde sofort ein Comite ernannt, welches beauftragt ward, alsbald eine Versammlung zu berufen und sich zu erweitern. Es fand dann eine weitere Versammlung am Montag Nachmittag im Scranton Haus statt, in welcher in Anbetracht der kurzen Ankündigung das Deutschthum Scranton's zufriedenstellend vertreten war.

Die am Sonntag ergriffenen Maßregeln wurden als gut erklärt. Herr Dr. Wehlau wurde zum Präsidenten, Herr A. Baumann zum Sekretär und Herr Viktor Koch zum Schatzmeister erwählt. Nach vielseitiger Berathung wurde folgender Aufruf zur Veröffentlichung angenommen:

Aufruf.

An die deutschen Bürger von Lackawanna County und an alle Menschenfreunde:

Durch anhaltende Regengüsse schwollen die meisten deutschen Flüsse derart, daß dieselben Verderben bringend wurden; der so oft besungene schöne Rhein schwoll in eine unheilbringende, zerstörende Wassermasse; Wiesen und fruchtbare Ackerfelder schwammen, Bäume und Häuser unterwühlten, wälzten er über die fruchtbaren Ebenen des Rheinthales. Tausende von Menschen sind dem Verderben preisgegeben, die Bevölkerung großer Landstriche ist aller Lebensmittel beraubt und Schreckensbilder entsetzlicher Krankheiten stehen vor der Thüre! Die Ernte des verflossenen Jahres konnte zu großer Nasse halber nicht in der Weise eingebracht werden; in verschiedenen Distrikten wurde es absolut unmöglich, den Weizen zu ernten. Das ist des Unglücks zu viel; die Mittel individueller Selbsthülfe reichen nicht aus, fremde, auswärtige Hülfe ist erheischt! Rufe in Jammer und Elend sich befindender, mit Verzweiflung kämpfender Menschen, dringen uns von jenseits des Oceans zu, man bittet uns um Hilfe, an unser Menschengefühl, an unser Mitleid wird appellirt. Aehnliches Unheil wie die Ueberschwemmungen am Rhein, ist jetzt lebenden Menschen kaum bekannt! Nicht deßhalb allein, daß Deutschland unsere Heimath ist, müssen wir es uns zur Aufgabe machen, den Notleidenden Hülfe entgegen zu bringen, sondern Menschengefühle, Humanitätsprinzipien, Nächstenliebe, müssen uns dazu veranlassen.

Demgemäß wurde ein Bürgercommitte von „Scranton und Umgegend unter dem Namen „Hülfscomite zur Unterstützung der am Rhein durch Wasser Beschädigten" gebildet. Deutsche und Menschenfreunde sind ersucht, beizutragen; die kleinste Gabe ist willkommen, Cents machen bekanntlich Dollars. Schnelle Hülfe ist nothwendig! Zunächst sind die verschiedenen deutschen Vereine und Logen ersucht, innerhalb ihrer Organisation